



BUSHIDO

Bushido ist Deutschlands erfolgreichster Rapper und wurde vor Kurzem erneut zum „Best German Act“ bei den MTV Europe Music Awards gewählt. Er holte mit seinem letzten Album Platin, und das aktuelle Album „7“ ist kurz davor, dies auch zu schaffen. Und wer nun denkt, Bushido (ist japanisch und bedeutet „der Weg des Kriegers“) ruht sich auf seinem Erfolg aus, der irrt, denn der Label-Owner präsentiert nun kurz vor Jahresende den Ersguterjunge-Sampler Vol. 3 „Alles Gute kommt von unten“, der ab dem 7.12. in den Läden steht. Einen Tag vor dem Sampler-Release ist er live zu Gast in Frankfurts Jahrhunderthalle, mehr als Grund genug, mit ihm ein paar Worte zu wechseln.

PUR: Dein Album „Von der Skyline zum Bordstein zurück“ wurde mit Platin ausgezeichnet. Auch „7“ bekommt gute Kritiken. Läuft also alles nach Plan für dich?

BUSHIDO: Ich hatte eine Woche vor dem offiziellen Veröffentlichungstag schon Gold-Status erreicht, also über 100 000 CDs nur durch Vorbestellungen verkauft. Wahrscheinlich wird mein „7“-Album bis Weihnachten auch Platin erreicht haben. Ich kann mich wirklich nicht beklagen. Es läuft ganz gut für mich.

PUR: Die „7“-Tour führt dich unter anderem nach Frankfurt und Berlin. Für dich die Hauptstädte des deutschen Rap?

BUSHIDO: Ich habe zu Frankfurt keinen besonderen Bezug, außer dass ich 2004 mal mit Azad im Rahmen der „Auf die harte Tour“ zusammen ein Konzert in der Batschkapp gespielt habe. Dort ließ ich übrigens Senna von Monrose rausschmeißen, weil sie einen auf cool machte und mir richtig auf die Nerven ging. Zu Berlin kann ich nur sagen: in jeglicher Hinsicht die beste Stadt der Welt!

PUR: Viele unserer Politiker verbinden deutschen Rap gerne mit Gewalt an Schulen und fordern eine Zensur. Was entgegnest du diesen Aussagen?

BUSHIDO: Diese Politiker wissen nicht, wovon sie reden. In diesem Jahr ist schon viel gesagt und geschrieben worden über mich und meine Texte. Sie wollten sogar meine Konzerte verbieten lassen. Als ich dann mal nachfragte, welche Songs diese Politiker denn wirklich von mir gehört hätten, bekam ich keine Antwort. Teilweise

wurden mir sogar Zitate an den Kopf geworfen, die gar nicht von mir kamen. Ganz ehrlich: Ich kann das alles nicht ernst nehmen. Man kann dem Rap nicht die Schuld für den Verfall einer ganzen Gesellschaft geben.

PUR: Deutscher Rap funktioniert nicht ohne Provokation. Richtig oder falsch?

BUSHIDO: Provoziere ich etwa?

PUR: Hörst du denn überhaupt auch anderen deutschen Rap, oder woher holst du dir die Inspiration für deine Texte?

BUSHIDO: Ich höre privat überhaupt keinen deutschen Hip-Hop. Selbst aus den USA kann ich mir nur noch Eminem anhören. Das andere ertrage ich nicht. Ich höre lieber Rammstein und Depeche Mode oder schaue mir „Die Ludolfs“ im Fernsehen an.

PUR: Deine Balladen sind richtig anspruchsvolle Nummern. Warum also die Hannibal-Maske auf dem neuen Album-Cover?

BUSHIDO: Wie ich eben schon sagte, viele Menschen haben versucht, mir den Mund zu verbieten. Die Maske sollte genau das symbolisieren. Ich habe aber schon immer gesagt, was ich denke. Das war damals in der Schule schon so und wird sich wahrscheinlich auch niemals ändern.

PUR: Ist der ganze „Beef“ unter den deutschen Rappern nur eine gehypte, inszenierte Marketing-Strategie, oder wollt ihr euch wirklich ständig gegenseitig vermöbeln?

BUSHIDO: Die anderen Rapper wollen Promo. Mein Beef dagegen ist echt!

PUR: Glaubst du, ein Album mit Sido, Azad, Kool Savas und dir würde sich gut verkaufen, oder verschwendest du überhaupt keinen Gedanken daran, mit deinen größten Konkurrenten etwas gemeinsam aufzunehmen?

BUSHIDO: Für die drei oben erwähnten Rapper wäre ein gemeinsames Album mit mir sicher der Jackpot ihres Lebens. Für mich käme das aber niemals infrage. Ich will nicht hochnäsiger erscheinen, aber ich spiele mittlerweile in einer anderen Liga als Sido, Azad und Kool Savas.

PUR: Was bedeutet dir dein Award zum Best German Act bei den MTV Europe Music Awards?

BUSHIDO: Das bedeutet, dass alle anderen Mitnominierten einfach mal Pech gehabt haben. An der Congo-Armee kommt nämlich niemand vorbei. Ich bin sehr, sehr glücklich über diesen Preis, da er ja von den Fans kam. Ich bin der erste Deutsche, der diesen Preis zum zweiten Mal nacheinander gewonnen hat.